

## Eröffnungsfilm unter Nominierten

Nach dem Bayerischen Filmpreis hat Hannah Herzsprung mit „15 Minuten“ nun auch Chancen beim Deutschen Filmpreis.

**HOF.** Die Hofer Filmtage hatten mal wieder den richtigen Riecher: Nachdem „15 Minuten“, der Eröffnungsfilm der 57. Auflage des Festivals, mit Hauptdarstellerin Hannah Herzsprung bereits beim Bayerischen Filmpreis punkten konnte, fällt der Name nun auch beim Deutschen Filmpreis.

Der Film von Chris Kraus, der im Oktober 2023 in Hof Weltpremiere feierte, hat gleich drei Nominierungen für die Lolos 2024. In den Kategorien „Beste weibliche Hauptrolle“, „Beste weibliche Nebenrolle“ sowie „Beste männliche Nebenrolle“ dürfen sich Hannah Herzsprung, Adele Neuhauser und Christian Friedel Hoffnung machen.



Hannah Herzsprung: „15 Minuten“ Foto: dpa/Wild Bunch

Der Film handelt von der hochbegabten Pianistin Jenny, die nach 15 Jahren Haft wegen eines Mordes, den sie nicht begangen hat, aus dem Gefängnis entlassen wird. Sie sucht und findet im christlichen Glauben Halt. Doch dann erfährt sie, dass ihre Jugendliebe, der sie ihr Martyrium verdankt, ein gefeierter Star geworden ist. Ihr Wunsch nach Rache wächst.

Die Verkörperung einer Rolle – das ist bei Hannah Herzsprung wörtlich zu nehmen: „Neben Klavierunterricht war auch Körpertraining diesmal extrem wichtig. Jenny saß ja 15 Jahre im Gefängnis und hat ihre Wut mit Krafttraining kompensiert“, berichtete die Schauspielerin während der letztjährigen Internationalen Hofer Filmtage: „Diesen Körper, den man im Film sieht, habe ich mir über sieben Monate antrainiert und das auch mit spezieller Ernährung begleitet.“ Mit zuweilen fast nicht erträglicher Intensität miment Herzsprung dieses Opfer, das keines sein möchte, sondern geradezu obsessiv von Rache getrieben wird.

Beim Deutschen Filmpreis konkurriert Herzsprung mit Bayan Layla im Film „Elaha“ und Corinna Harfouch in „Sterben“. Die Verleihung der Lolos findet am 3. Mai statt. red

### Heutige Notdienste

#### APOTHEKEN

**Hof** Bismarck-Apotheke, Bismarckstr. 9, 09281/540200.

**Ludwigsstadt** Markt-Apotheke, Marktplatz 7, 09263/9536.

**Stockheim** Sonnen-Apotheke, Kronacher Str. 10, 09265/1300.

**Rehau** Burger-Apotheke, Maxplatz 3, 09283/7451.

**Wunsiedel** Neue Apotheke, Ludwigstr. 34, 09232/2226.

**Helmbrechts** Stadt-Apotheke, Luitpoldstr. 29, 09252/91240.

#### ÄRZTE

**Bereitschaftsdienst** 116117 (ohne Vorwahl, kostenfrei).

**Bereitschaftspraxis Hof** im Sana-Klinikum: Donnerstag von 18 bis 21 Uhr.

#### TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

**Rehau** Dr. Norbert Deuring, Bahnhofstr. 24, 09283/899171.

## Vorsicht Crash!

Eine Aktion von Polizei und Frankenpost

#### Kontrollen heute:

– Geschwindigkeitskontrollen auf der B 15 zwischen Leupoldsgrün und Hof

– Grünpfeilkontrolle im Stadtgebiet Münchberg

**Achtung:** Geschwindigkeitsüberschreitung außerorts um 26 bis 30 km/h: 150 Euro Bußgeld, ein Punkt im Flensburg Fahreignungsregister. Im vergangenen Jahr ereigneten sich auf Hochfrankens Bundesstraßen 861 Unfälle, bei niemand getötet und 165 Personen verletzt wurden.

# „Der Mut zu scheitern gehört dazu“

**Interview** Mit „Die Politiker“ inszeniert Christina Wuga am Theater Hof ein Stück, das sich nur schwer in Worte fassen lässt. Hier gibt sie trotzdem einen Vorgeschmack.

**Frau Wuga, was haben Sie durch den Text von Wolfram Lotz über Politik erfahren, was Sie noch nicht wussten?**

Eine spannende Frage, weil dieser Text nur scheinbar mit Politik zu tun hat. Er gibt keine Antworten darauf, wie die Politiker sind, wer die Politiker sind oder was Politik an sich ist. Er schafft einen ganz anderen Zugang. Ich habe durch den Text neue Wege erfahren, Informationen aufzunehmen und mehr auf die eigenen Bilder, die eigenen Assoziationen, die eigene Meinung zu hören.

**Beim Titel „Die Politiker“ denkt man gleich: Alles klar, hier wird dieser Berufsstand kritisch betrachtet.**

Das ist ja das Spezielle: So ist es eben nicht! Das Stück gibt keine Antworten, wie wir zu denken haben, wie die Welt funktioniert. Es macht ganz viel mit Reimen und Wiederholungen, wodurch der Text aufs Publikum zurückgeworfen wird, liebevoll, einladend. So, dass man selber Assoziationen dazu hat.

**Geht es darum, einen Anstoß zu geben, die eigene Meinung zu hinterfragen?**

Es ist keine logische Betrachtung, es geht nicht um Information. Dieser Text ist geprägt von einem Rhythmus. Er handelt von ganz vielen Dingen – von Politik, aber eben auch von Alltag. Man kriegt den Eindruck, es geht nicht nur darum: „Die sind das.“ Plötzlich bekommt man so ein Gefühl: „Wir alle sind’s.“ Man kann es nicht greifen, es gibt keinen Schuldigen.

**Wie muss ich das verstehen?**

Der Text ist scheinbar zusammenhangslos. Aber es passiert etwas, wenn man sich ihm hingibt und dem Rhythmus dieser Sprache folgt. Auch bei der Inszenierung. Dann ist die Hoffnung, dass übrig bleibt: „Irgendwie versteh ich’s, aber nicht mit dem Verstand.“ Es ist wahnsinnig schwer, dieses Stück in der Theorie zu erklären, weil man diesen Text nur in der Praxis erfahren kann. Man darf ihn nicht nur mit dem Verstand lesen. Man muss ihn laut aussprechen, in seinen Rhythmus reinkommen, der irgendwie an etwas anknüpft in einem.

**Der Text ist ein „Theatergedicht“, rhythmisch, teilweise gereimt, geschrieben von einem Lyriker. Wie beeinflusst diese besondere Form die Inszenierung?**

Total! Gerade die Reime und die Assonan-



Regisseurin Christina Wuga freut sich auf die Premiere von „Die Politiker“ am Sonntag.

Foto: Andrea Herdegen

zen, mit denen er arbeitet – und diese Musik. So wie Lotz das aufgebaut hat, dieses Langgedicht, das ist wie eine Musik. Die Beeinflussung war, sich dem hinzugeben, sich ihm zu widmen und zu schauen, was sich daraus auch körperlich ergibt. Welche Bilder entstehen, welchen Rhythmus finden wir im Ensemble und wie bringen wir das auf die Bühne, um die Sprache und den Reim und den Takt und diese Musik zu unterstützen? Damit auch das Publikum im Optimalfall in diesen Sog reingezogen wird.

**Hoffen wir, dass das funktioniert.**

Na ja, wir rechnen auch damit, dass es für manche schiefgeht. Dass sie sagen: „Was war denn das, bitte?“ Und mit ganz großen Fragezeichen rausgehen. Es gehört beim Theater schönerweise auch immer dieser Mut zu scheitern dazu, sonst traust du dich Dinge nicht, sonst vermeidest du, bevor du irgendwas tust. Ich bin gespannt. Mit meiner Regie will ich dafür sorgen, dass man eintauchen kann in die Sprache. Mir ist Klarheit wichtig: klare Formen, klare Bewegungen, klarer Takt, klarer Rhythmus.

**Wolfram Lotz sagt: „Das Theater ist der Ort, wo Wirklichkeit und Fiktion aufeinander treffen.“ Was ist für Sie das Spannende an dieser Kollision?**

Dass wir die Chance haben, keinem Schema F

folgen zu müssen, weil wir es so gewohnt sind, weil es zur Wahrheit wird und eine dogmatische Gültigkeit bekommt, da wir es immer schon so gemacht haben. Wir haben die Möglichkeit, etwas anders zu machen, etwas aufzubrechen. Dadurch entstehen vielleicht neue Optionen in uns, wie wir Dinge betrachten können.

**Viele Menschen empfinden eine Machtlosigkeit des Einzelnen gegenüber einer Maschinerie aus Politik und Politikern. Sollen diese Leute in dieses Stück gehen?**

Unbedingt!

**Sie waren von 2019 bis 2022 als Regieassistentin in Hof engagiert, haben sich dann für die Arbeit als Freie Künstlerin entschieden. Was hat Sie bewegt, für einzelne Projekte immer wieder nach Hof zurückzukehren?**

Reinhart Friese hat mir dieses Stück vorgeschlagen und gefragt, ob ich das machen möchte. Ich habe mich sehr gefreut, dass er mich wieder ans Haus geholt hat.

**Sie kommen gern nach Hof zurück?**

Ja, ich habe eine sehr schöne Zeit hier gehabt. Es ist ein tolles Theater. Ich habe hier wunderbare Erfahrungen gemacht, mit allen Auf und Abs, die Assistentinnen so erleben.

**Gibt es etwas am Theater Hof, das Sie am liebsten mitnehmen würden zu Ihrem nächsten Projekt?**

Das ist eine gute Frage, da muss ich mal nachdenken (lacht und nimmt sich lange Zeit). Ich würde gerne die Schauspieler mitnehmen. Es war eine ganz eigene Art, mit diesen dreien zu arbeiten. Ich würde gerne das Ensemble einpacken und ein weiteres Stück mit ihnen machen.

Das Gespräch führte Andrea Herdegen

→ „Die Politiker“ hat am Sonntag, 24. März, Premiere im Studio des Theaters Hof. Weitere Vorstellungen sind am 12. und 20. April sowie am 12. und 25. Mai, jeweils um 19.30 Uhr.

### Zur Person

Die Österreicherin Christina Wuga, geboren vor 43 Jahren in Sankt Veit an der Glan in Kärnten, hat Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie Psychologie studiert und auch in diesem Feld gearbeitet. Zwei Monate auf dem Jakobsweg sorgen dann für eine Wende in ihrem Leben: Sie macht eine mehrjährige Schauspielausbildung, arbeitet auf und hinter der Bühne, unter anderem als Regieassistentin am Theater Hof. Seit zwei Jahren ist sie freischaffende Regisseurin und Schauspielerin.

## Zimtschnecken für die Seele

In der Hofer Karolinenstraße hat ein neuer Laden eröffnet. Sein Aushängeschild sind Zimtschnecken. Für den Lokalleiter Onur Ören sind sie kein gewöhnliches Gebäck.

Von Julia Ertel

**HOF.** Zimtschnecken – ganz Deutschland ist offenbar verrückt nach dem süßen Hefeteig-Gebäck, das mit Butter bestrichen und mit einer Zimt-Zucker-Mischung bestreut ist. „Überall ist das ein Trend“, sagt Onur Ören. Jetzt hat der Hofer das Trend-Gebäck auch in seine Heimatstadt geholt und am Mittwochmorgen ein kleines Lokal in der Hofer Karolinenstraße eröffnet. Neben Zimtschnecken gibt es hier auch Kaffee, Smoothies, belegte und überbackene Baguettes und Smoothie-Bowls – „vegan, versteht sich“.

Eine neue Erfindung sind Zimtschnecken freilich nicht, jede Bäckerei hat das Gebäck im Angebot. Die Schnecken von „fluffy & crunchy“, wie der neue Laden heißt, sind aber anders, versichert Onur Ören: „Sie sind nicht platt, wie bei den meisten Bäckern, sondern luftig und locker.“ Gekrönt werden die Zimtschnecken außerdem von verschiedenen „Toppings“: entweder klassisch mit Zucker und Zimt oder mit Erdbeer-Soße und Pistazien. Die pompöse Variante: Das Teilchen wird übergossen mit einer Haselnuss-Soße, bestreut mit Krokant und vollendet mit einem Stück Schoko-Riegel. All das passiert vor Ort im Laden.

Vor einem Jahr habe der Inhaber das Lokal, in dem früher ein Asia-Imbiss war, gemietet, erzählt Onur Ören, der als Restau-



Onur Ören leitet den neuen Laden in der Hofer Karolinenstraße.

Foto: Ertel

rantleiter fungiert. Angeschafft wurden die Ladenausstattung, eine Teigmachine, die Kühlung, ein Ofen. Das Rezept habe man selbst entwickelt, sagt Ören: „Wir haben lange getüftelt.“ Das Konzept hat er von einer US-amerikanischen Handelskette für Gebäck abgeguckt, die in Deutschland Filialen hat. Der Hofer Künstler Kasi hat die Wände mit Streetart gestaltet.

Der 40-jährige Onur Ören ist ein umtriebiger Gastronom: Er leitet seit einigen Jahren auch den „Burger am Strauß“ in Hof, hat die „Holi-Party“ in Hof oder auch das WM-Public-Viewing organisiert und im vergangenen Jahr das Catering für „Bühne raus“, das Kulturprojekt der Stadt Hof zur Innenstadtbelebung, gemacht. Das hat er auch in diesem Jahr wieder vor. „Das wird ganz schön

stressig alles, aber es macht mir Spaß“, sagt der „fränkische Türke“, wie er sich selbst bezeichnet.

Onur Ören ist in Hof geboren und aufgewachsen, dann lebte und arbeitete er in der Türkei und in Berlin in verschiedenen Hotels und auf Messen als Supervisor und Oberkellner. So sammelte er Erfahrung in der Gastronomie. Dann zog es ihn wieder zurück nach Hof. Warum? „Weil es halt Hof ist. Hier sind die Freunde, die Familie.“

Nun freue er sich auf die neue Aufgabe und darauf, dass mit seinem Laden mehr Leben in die Karolinenstraße kommt. Die Ideen gehen ihm nicht aus: „Wir arbeiten gerade an veganen Zimtschnecken. Und Käsekuchen am Stiel. Wir wollen fancy sein und Soulfood anbieten.“

## Hochschule Hof trotz dem Trend

**HOF.** Die Hochschule Hof startet an ihren vier Standorten Hof, Münchberg, Kronach und Selb mit über 3700 Studierenden ins Sommersemester 2024. Sie erreicht damit die Zahlen des Vorjahres, heißt es in einer Mitteilung. Insgesamt 541 Erstsemester-Studierende (plus 134) starten in diesen Tagen in den Fakultäten Wirtschaftswissenschaften, Informatik, Ingenieurwissenschaften und Interdisziplinäre und innovative Wissenschaften sowie in der Studienfakultät für Weiterbildung in ihr Studium. Die Gesamtzahl der nationalen und internationalen Bewerber hatte mit über 3600 und einer Steigerung von 17 Prozent zusätzlich einen neuen Höchstwert erreicht.

„Wir freuen uns sehr über diese Entwicklung, da viele Hochschulen und Universitäten aufgrund der zurückgehenden nationalen Jahrgänge derzeit eher mit sinkenden Studierendenzahlen kalkulieren müssen. Hier macht sich im Fall der Hochschule Hof allerdings unsere konsequent internationale Ausrichtung bezahlt und auch die Zahl der deutschen Studierenden ist insgesamt erfreulich stabil. Unsere Fokussierung auf Themen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Interdisziplinarität wecken vielfaches Interesse an unseren Studienangeboten“, erläutert Hochschulpräsident Jürgen Lehmann. Auf besondere Nachfrage stieß unter anderem der Masterstudiengang „Artificial Intelligence and Robotics“. Auch der neu eingeführte Masterstudiengang Verwaltungsinformatik ist ein voller Erfolg. red

„Unsere konsequent internationale Ausrichtung macht sich bezahlt.“

Jürgen Lehmann Hochschulpräsident